



TAUFGOTTES  
DIENST  
für

Wilhelm u. Hilda  
Pingera

Zweig Wels, Co. 4. Sept. 88

Anfangslied: ( 14 ) " Ehe du dein Haus verließest .... "

Anfangsgebet: Sr. Sabine P i n g e r a

Ansprache über die Taufe: Sr. P a t e y (Missionarin)

Ansprache über die Gabe des Hl. Geistes: Br. P l a t t n e r

Taufe:

W. Pingera v. Br. Ed. G a p p m a i e r

H. Pingera v. Br. Otmar P i n g e r a

Zwischenlied: ( 147 ) " Vater, dir sei diese Stunde... "

Konfirmation:

W. Pingera v. Br. Günther E i d h e r

H. Pingera v. Br. Engelbert P i n g e r a

Willkommensgruß: Präsident des Zweiges Wels G. E i d h e r

Schlußlied: ( 76 ) " Führe mich zum ewigen Leben ... "

Schlußgebet: Sr. Christine P l a t t n e r



# Ein ganz besonderer Tag!

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo erzählt v. Schw. Eva Maria Ortner



Als S a b i n e sieben Jahre alt war, kam sie als Patientin auf den Gmundnerberg. Mit ihr kam der 'Kinderstern'- der mich neugierig machte. Gleich war Sabine bereit, mich über die K i r c h e J e s u C h r i s t i aufzuklären. Von den Geschwistern G a p p m a i e r wurde ich weiter mit Lektüre versorgt -.. Als Weihnachtsgeschenk 1976 schickten sie mir die Missionare. Dann kam die Zeit der Diskussionen mit den Brüdern aus Amerika und - den " Schnupperfahrten " nach W e l s zu den Versammlungen. Dort spürte ich den besonderen Geist. Durch die Geduld und Liebe der Missionare, der Geschwister Gappmaier und der Mitglieder der Gemeinde Wels, die mich sehr beeindruckt haben, prüfte ich die Kirche und betete darüber..... Im Mai 1977 war es soweit. I c h w u r d e g e t a u f t. Seit meinem ersten Tempelbesuch hatte ich den großen Wunsch, bei der Siegelung von meinem "Sabinderl" dabei zu sein. Im Dezember 1987 war der besondere Tag im Schweizer-Tempel:

S a b i n e , O t m a r und N i n o - am Altar - mit dem Blick in die Ewigkeit -----

Ich bin sehr dankbar für das Evangelium und die Liebe der Geschwister von meiner G e m e i n d e W e l s .

Gmunden/Laakirchen, 3.10.1988

e.h. Eva M.Ortner

- o o o -

---

So, 11. September 1988

O r d i n i e r t

zum  
PRIESTER i.AP **Pingera Wilhelm**  
von Norbert W i l l m a n n, der das Amt  
eines Hohen Priesters trägt



Vielen Dank an Sr. Plattner  
 Sr. Rammer als FHV- Leitung  
 und Sr. Dominik als Sekretärin  
 für ihre geleistete Arbeit.  
 Wir wünschen alles Gute in  
 ihrer neuen Berufung!

Ab 24. April 1988 sind

Sr. Gappmaier H. Sr. Pingera  
 Sr. Piermayr als Leitung und  
 Sr. Jaburek als Sekretärin in  
 die FHV berufen.

Unser Ziel: EINANDER BESSER  
 KENNEN UND LIEBEN ZU LERNEN  
 NACH GEISTIGKEIT ZU STREBEN

"O Gott, der du mir das Herz  
 einer Frau, das Gemüt einer Frau  
 und die Seele einer Frau gegeben  
 hast, was wünschst du von mir?"

( Barbara Smith )

HEIMGESTALTUNG jeden  
 2. Dienstag im Monat  
 16 Uh- 20 h, Thema 19 h

Okt: Brotkorbdeckerl  
 Taschentuchetui  
 Gestrickte Patscherl  
 Imbiß  
 Nov: Lebkuchen  
 Zwetschenkrampuß  
 Adventkalender  
 Dez: Wir basteln  
 Weihnachtsbillets  
 bei adventstimmung

Jede Heimgestaltung-  
 stunde kurze Besuchs-  
 lehrbesprechung.

Vorschlag für Notfall-  
 gepäck



Am 5. Juli fand die  
 Besuchslehrerinnenkonferenz  
 statt.

Sr. Barbara Smith sagte  
 einmal zur Arbeit der  
 Besuchslehrerinnen:

"Die wichtigste Aufgabe  
 besteht darin, jeder Frau  
 vor Augen zu führen,  
 daß die Familie heilig ist."

( Stern März 1983 )

Wir danken den Besuchslehre-  
 rinnen für ihre Arbeit und  
 bitten sie, weiterhin mit  
 so viel Liebe zu wirken.



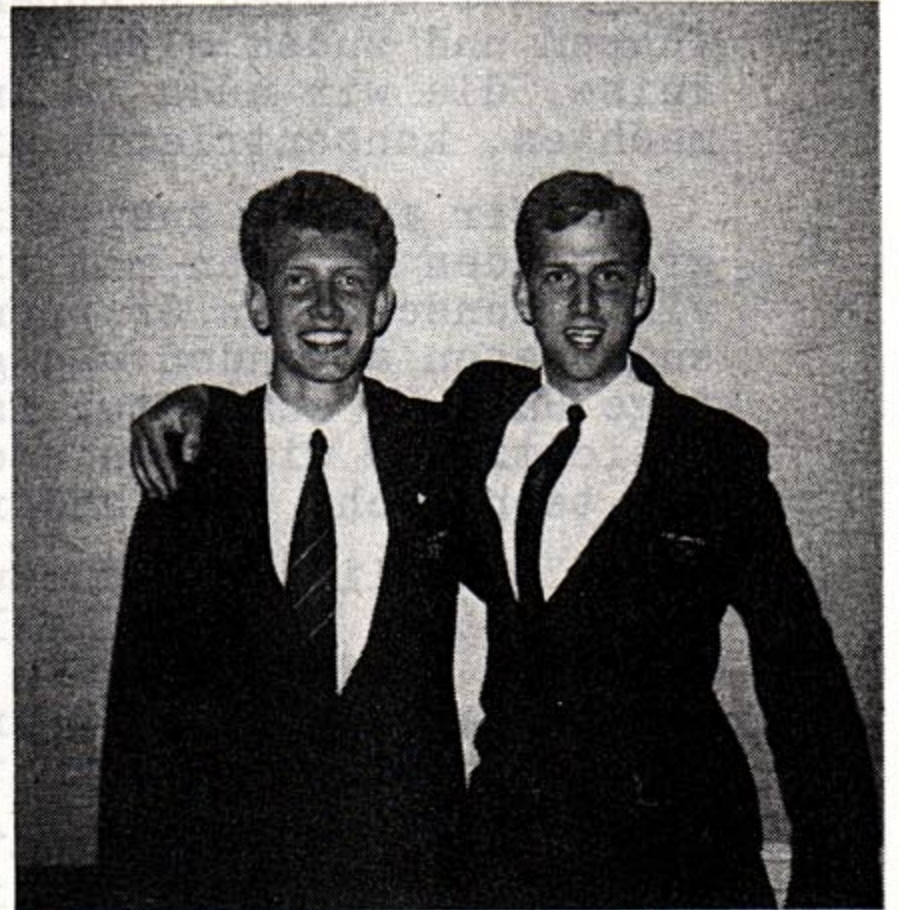
# - gehet hin, in alle Welt...

Das Evangelium Christi - schon vor ihrer Taufe ( nach vollendetem 8. Lebensjahr ) - gleichsam mit der Muttermilch kennengelernt, - in glaubensstarken HLT -Familien aufgewachsen und nunmehr zu Ältesten im Melchisedekischen Priestertum ordiniert, verließen diese beiden jungen Männer...

Dieter Kräftner  
geb. 6. Sept. 68



Daniel Schmidl, links  
geb. 9. April 68



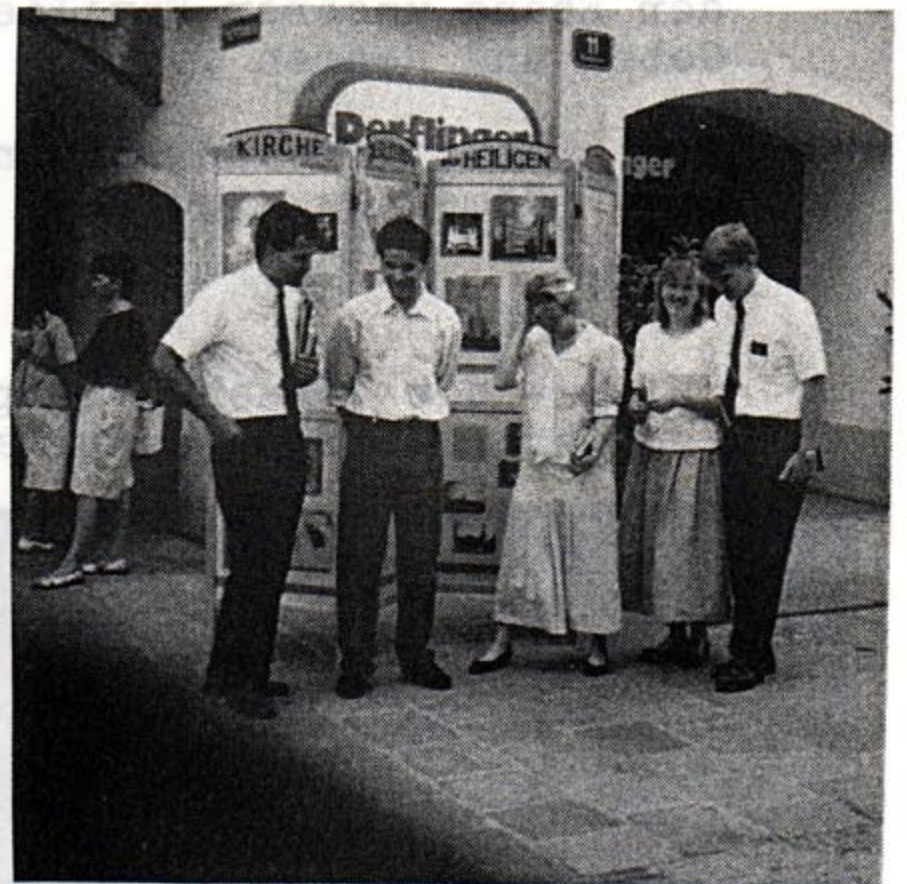
Kräftner Heinz  
geb. 25.4.67

ihre Familien  
am 12. Aug. 88  
und begaben sich  
auf eine 2-jähr.  
England -  
Mission

Heinz Kräftner,  
der leibl. Br.  
von Dieter, -  
hatte bereits  
am 3. Aug. des  
Vorjahres seine  
Mission  
in den USA an-  
getreten. Hier --  
einer seiner  
Täuflinge .....



..... während unsere Söhne und Brüder  
im Norden und Westen im Missionsfeld  
arbeiten, erfüllen die Missionare von  
drüben .. bei uns ihre Pflicht



20.8.88 , am Stadtplatz Wels, in der Fußgänger-Zone

Elder RODNY MECHAM (blond) Schwester CINDY PATEY  
" KUHIA FISHER (schwarz) " YVONNE SMITH

Untersucher: Michael Schaller

Das Original mit den druck-u. kopierfähigen Fotos wurde an den „Herrn“ Vorlog  
nach Frankfurt gesendet. Mh

# von einer langen Reise nach dem amerikanischen Kontinent berichtet : Schw. Brigitte S c h m i d l

in den USA vom 12. August - 20. September 1988

" alle Wege führen über Frankfurt/Main ... " (sollte es heißen) Hier trennte sich unser Sohn D a n i e l von uns, um seine Mission in England anzutreten (zusammen mit Dieter Kräftner).-

Es war immerhin noch eine ganz schöne "Reisegesellschaft", die nun ab Frankfurt den Flug nach den Vereinigten Staaten antrat ...

Wir suchten Gruppen, die ein intensiveres Sozialleben führen und zudem alternative Energie verwenden. Unsere Studienreise, die wir auch im Interesse des Institutes für Baubiologie machten, konzentrierte sich vorwiegend auf dieses Thema.

Wir fuhren zuerst im Raum von ' Massachusets ' und angrenzenden Staaten mit einem gemieteten Wagen herum und fanden viele Menschen in Gruppen leben, die sich von dem starken Konsumunwesen abwenden und geistige Werte suchen; eine sehr demütige Haltung zur Natur ist oft damit verbunden. Per Flugzeug besichtigten wir dann noch in den übrigen USA einige Orte, wo wir technische oder andere Informationen sammelten.

Natürlich gab es auch ein Wiedersehen mit meinem Bruder P a u l und seiner Familie. Ebenso mit anderen Verwandten u. auch mit Bruder L e h n a r d t , der J o h a n n vor 28 Jahren taufte. Auch unsere Kinder drückten ihre Dankbarkeit diesem- noch immer sehr treuen und begeisterten Missionar aus.

Diese Reise war natürlich für uns alle in verschiedenen Erlebnisbereichen sehr eindrucksvoll, nicht zuletzt auch auf der Ebene unserer Familie ein sehr intensives Erlebnis von Geben und Nehmen .....

Jetzt freuen wir uns, daß wir in unserer aktiven, lieben Gemeinde sind.-----

- o o o -

Hier - die 10(zehn)- köpfige Familie S c h m i d l unter den schwer mit Früchten beladenen Obstbäumen " am Bauernhof " -



D a n i e l , -  
rechts im Bild,  
hatte sich vor  
seiner Abreise  
(in den Kärntner  
Bergen) noch einen  
gewaltigen Sonnen=  
brand geholt

-oOo-

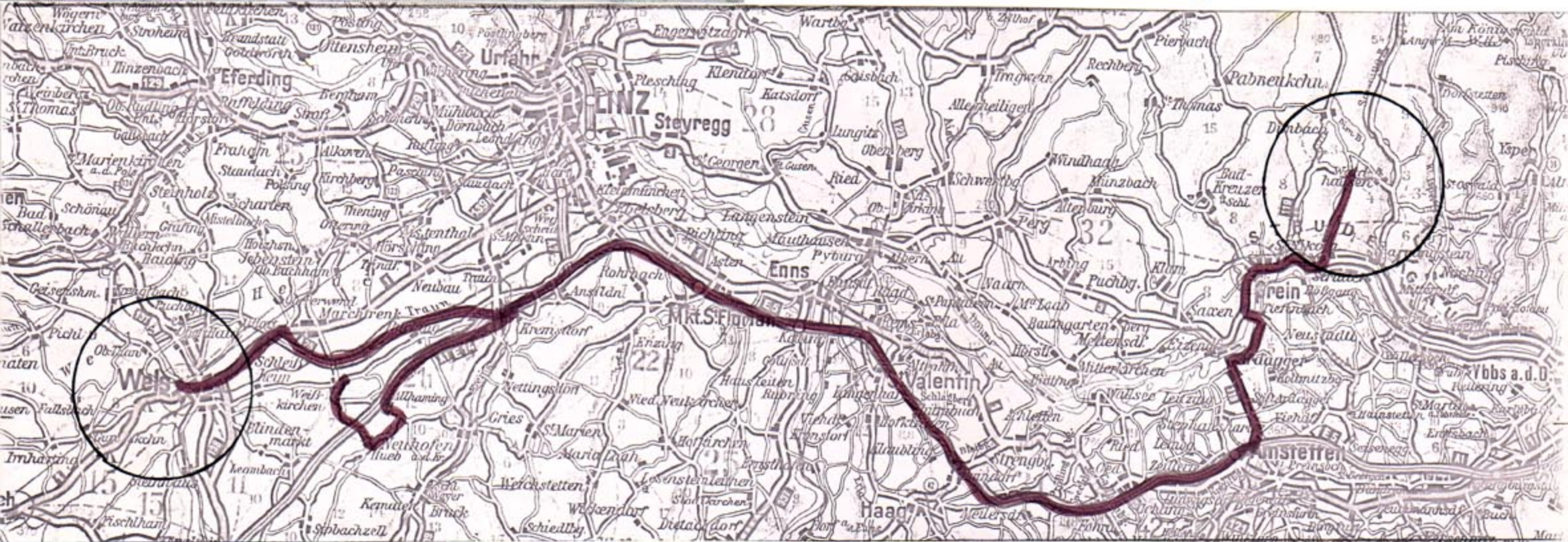
Im GBl 48 stellen  
wir Ihnen die  
- Familie Gappmaier -  
vor - und da müssen  
wir schon weiter -  
als bis 'zehn'  
zählen können. D.

# UNSER GEMEINDE-AUSFLUG NACH -



" Es lächelt der See,  
er ladet zum Bade .. "

und - er lächelte so sehr, daß  
sich sogar Br. Darhuber mit seiner  
Olympia-Figur in's Wasser stürzte,  
welcher Vorgang von Günther Eidher  
(wegen der enormen Wasserverdrängung)  
mit hintergründigem Humor begleitet  
wurde:" hoffentlich gibt's  
keine Überschwemmung !"



am sonnigen Gestade freute sich  
jung und alt über diesen herrlichen  
Tag; man erfrischte sich  
am mitgebrachten Obst und ließ  
auch das zudringliche Volk der  
Wespen mitnaschen, die uns zu  
Hundertern umschwirrten.

hier, auf der Liegewiese war man  
versucht zu sagen: " Hier ist gut  
sein, hier laßt uns Hütten bauen !"  
Nachdem sich alle zusammengefunden  
hatten, faßte man die höher gelegenen  
Ziele ins Auge: den "Wackelstein,  
das Heimkehrerkreuz, die Einsiedler-  
Höhle", welche letztere Br. Darhuber  
als "Schlußlicht" nur mit letzter  
Kraft erreichte....



# - WALDHAUSEN · AM · 15. AUGUST 1988 UND

UNSERE ZWEIGPRÄSIDENTSCHAFT und deren Ratgeber haben sich überraschend schnell dazu entschlossen - einen 2. GEMEINDEAUSFLUG ins Leben zu rufen ...

So starteten wir also bei schönstem Wetter zu diesem Ausflug um die 9. Stunde ab Gemeindehaus zu einem nur wenigen bekannten Ziel, das irgendwo im " Strudengau " liegen sollte, nordwärts der guten, alten Donau, nach

## - W A L D H A U S E N -

- einem stillen, verträumten Ort, hart an der Grenze zu Niederösterreich, das aber auch Feste zu feiern weiß; nicht nur wegen des Marien=Feiertages, sondern auch einer Hochzeit wegen mit einer Musik-kapelle, die sich sehen lassen konnte. Unter ihren Klängen schritten wir gemeinsam zu dem alles überragenden sakralen Bau, einer altehrwürdigen Klosterkirche, deren " Innenleben " **wir** wegen der herrlichen Stukkaturarbeiten, der Fresken und Gemälde ~~mit~~ andachtsvoll bewunderten. Außen war die Kirche eingerüstet, schon teilweise renoviert; der Millionenaufwand lohnt sich wahrhaftig um solche Kulturgüter nachfolgenden Generationen zu erhalten. -

- Dann fuhren wir zu dem tiefer liegenden Badesee, nach dem wir uns schon die ganze Fahrt gesehnt hatten und - wovon die linke Seite in Wort und Bild berichtet .....

- Unsere " Extrem-Klettergilde, E i d h e r & Co," hat sich erwartungsgemäß nicht damit begnügt mit ihren Schäflein genüßlich auf der Waldwiese zu faulenzeln, sondern sie begannen alsogleich die zur Linken und Rechten liegenden Berggipfel und deren Sehenswürdigkeiten im Sturm zu erobern. Hätten nicht menschenfreundliche Gönner am Waldesrand eine Holzbank aufgestellt, wäre ich vielleicht auf den " Wackelstein " mitgegangen ... So aber blieb ich sitzen und mußte beschämt feststellen, daß unsere älteste Teilnehmerin, Elisabeth H o h e n e d e r, ausgerüstet mit ihrem Schirmstock, die Wanderung mitmachte, ( 82 ! ). Um diesen Schandfleck zu tilgen, nahm ich an der Erforschung der " Einsiedlerhöhle " teil, was mir genug zu schaffen machte ....

- Verständlich, daß all diese Exkursionen bei einigen wieder den Wunsch wachriefen, noch einmal den Badesee aufzusuchen .... Plattners "Mormonenbus" mußte nun, der Führungskräfte beraubt, allein die Rückfahrt antreten, was auch prompt einen "kleinen" Umweg zur Folge hatte.... aber, - wir kamen g u t n a c h H a u s e ! D.

# VOR · 14 JAHREN · AM · 15. AUG. 1974 · NACH



schon auf halben Wege zum Laudachsee blieben wir fünf hoffnungslos zurück. - (zusammen brachten wir es auf eine Summe von 348 Lebensjahre) Alle anderen schwammen schon im Kalten Bergsee ..



... oder ruhten am Waldesrand, denn der Abstieg zum Hoisn forderte die letzten Kräfte; dorthin war auch schon ein Boot bestellt, das alle nach Gmunden bringen sollte .....



# DEM · LAUDACHSEE · MIT · DER · GEM · LINZ

oooooooooooooooooooo **das** **Welfer**  
 - aber *das* Buch der Erinnerung, **Gemeindeblatt**  
 hatte schon bei mancher HLT = gab es damals noch nicht -

In [ ] Familie  
 Einzug gehalten, wenn auch nicht in der  
 Original-Ausgabe (Frankfurter Verlag). -  
 meinem ersten B.d.E. sind auch jene Fotos enthalten die fast schon  
 " G e s c h i c h t e " geworden sind, z.B. die vom 1. größeren

G E M E I N S C H A F T S - A U S F L U G mit Gemeinde

L I N Z u. W E L S -

GRÜNBERG-SEILBAHN, GMUNDEN	
18 GANZE	Sr. Reinger. Mds 0
22 HALBE	Sr. 12.-
3 FREI	Bergfahrt
GÜLTIG AM	15. 8. 74 BIS
	1.224 S
STEMPEL	<i>Stal</i> DER AUSSTELLER

- es war eine stattliche Anzahl von Teilnehmern, jeder Alters = gruppe, wie aus nebenstehender Copie ersichtlich ....  
 ... als gebürtigem Gmundner .. hatte man mir die Führung über = tragen, deren Aufgabe ich aber nicht ganz gewachsen war. Dies zeigte sich aber erst beim Ab = stieg zum " H o i s n ", einem beschwerlichen Weg für ältere Jahrgänge; die älteste war Schw Anna R e i t e r mit damals 76 Schw. M a a ß (Besitzerin des Goldenen Alpenvereinsabzeichen) Schw. H o h e n e d e r, Br. B r a n d s t e t t e r und - meiner Wenigkeit, - einem zu = sammengezählten Alter von 348 Lebensjahren .

Schon auf dem Wege von der Grünberg-Bergstation zum Laudachsee blie = ben wir hoffnungslos zurück. Am Ziele angekommen, machten sich die ersten Wanderer bereits wieder auf den Rückmarsch, sodaß wir älter = en Teilnehmer gar nicht richtig ausruhen konnten und das mit unser = em Sorgenkind R e i t e r, die noch dazu nicht das richtige Schuh = werk trug. Wir machten uns auch baldigst 'auf die Socken' - Zu meiner Schande mußte ich mir eingestehen, daß ich den Weg talwärts zum Gast = hof H o i s n noch nie gegangen war; wäre dem nicht so gewesen, wäre ich sicher mit meinen ' Lorbeer-Mädchen ' zurück mit der Seilbahn ge = fahren. Es kam, wie es kommen mußte: alle hatten uns inzwischen über = holt, - die letzten 3 waren Sr. Hörletzeder, Sr. Lehninger u. Br. Brand = stetter - d a n n w u r d e e s g a n z s t i l l u m u n s h e r u m ..... im Bergwald, kein Ton drang von unten zu uns her = auf. Wir stolperten zu dritt über Wurzeln, Stock und Stein, Sr. Hohen = eder, ich und - nahe einem Herzinfarkt - Sr. R e i t e r ! Mit i h r konnten wir einfach nicht mehr weiter ....

" Um alles, was ihr bittet in meinem Namen, so es recht ist, werdet ihr empfangen ". In dieser Not schickten wir ein Gebet zum Himmel empor ---- und --- es blieb nicht an den Baumwipfeln hängen. Auf einmal hörten wir Männerstimmen; es waren wahrhaftig zwei 'Engel'; Br. Günther Eidher und Edi Meier, sie waren von Gmunden zurück ge = kommen.

Danke ! ihr guten Geister !

D.